

Für ein junges Leben im alt-ehrwürdigen Kirchenbau

Mühlhäuser Kiliani-Projekt braucht noch viele Stifter und Spender

Eine alte, ausgediente, zuvor für lange Zeit als Auto-Werkstatt genutzte Kirche in Mühlhausen, die Kiliani-Kirche, soll zu einer kulturellen Begegnungsstätte um- und ausgebaut werden, deren Hauptnutzer der Verein 3K – Kunst, Kultur, Kommunikation e. V. sein wird. Diese Idee, die so faszinierend und überzeugend ist, dass sowohl der Kulturstatsminister der Bundesregierung als auch die Kunstministerin in der Thüringer Landesregierung für eine Mitfinanzierung des Vorhabens überzeugt werden konnten. Und die ist beachtlich: rund 600 000 Euro vom Bund und 500 000 Euro vom Land.

Dazu hat die Städtebauförderung nochmals rund 600 000 Euro zugesteuert und die Kiliani-Stiftung mit ihrem Vorsitzenden Carsten Oehlmann ihr anspruchsvolles Ziel markiert: Eigenmittel in Höhe von 500 000 Euro aufzubringen. Summa summarum: 2,2 Millionen Euro

Zur Sicherung des notwendigen Eigenkapitals ist die Kiliani-Stiftung auf Spender und Zustifter angewiesen.

„Dazu brauchen wir Ihre Hilfe“, heißt es in einem von Oberbürgermeister Hans-Dieter Dörbaum und der 3K-Vereinsvorsitzenden Doris Pompe unterzeichneten Aufruf an Unternehmen, Institutionen, Einrichtungen, Verbände und Privatpersonen. „Schließen Sie sich dem Vorhaben an, schaffen Sie mit uns eine neue würdige Begegnungsstätte für Kunst und Kultur in unserer Stadt, Region und darüber hinaus; geben Sie einer als Autowerkstatt genutzten Kirche wieder ein würdiges Gesicht.“

Der Stiftungsvorstand bittet Interessenten, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Die Adresse: Die Kilianikirche Stiftung für Kunst und Kultur, Am Stadtwald 27 in 99974 Mühlhausen oder über Tel.: (0 36 01) 44 09 37 (Spendennummer: 0 511 022 433 bei der Sparkasse Unstrut-Hainich, BLZ 820 560 60, oder 4 031 970 bei VR Bank Westthüringen, BLZ 820 640 38)

Vier Finanzierungsquellen, vier gute Gründe, warum das Projekt so nützlich ist, wie der Oberbürgermeister, Hans-Dieter Dörbaum, während der feierlichen Übergabe des Bewilligungsbescheids durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dagmar Schipanski (CDU), sagte.

Erstens erhält das Denkmal Kiliani-Kirche wieder eine sinnvolle Nutzung. Von einst 14 gotischen Kirchen blieben in Mühlhausen immerhin elf bis heute erhalten. Mit dem neuen Nutzungskonzept erhält auch

diese Kirche ihren gebührenden Platz im öffentlichen kulturellen Leben der nordthüringischen Stadt zurück.

Zweitens bekommt der Verein 3K – Kunst, Kultur, Kommunikation endlich eine Heimstatt. Damit wird, so der OB, ein unverzichtbarer Beitrag für die Entwicklung des Kulturstandortes Mühlhausen geleistet.

Drittens erhält ein Verein, der sich in den letzten Jahren um die Jugendarbeit in der Kreisstadt und darüber hinaus außerordentlich verdient gemacht hat, auch die notwendigen Rahmenbedingungen, um eben diese Arbeit fortsetzen zu können.

Schließlich wird viertens der Ausbau der Kiliani-Kirche dazu beitragen, die touristische Attraktivität Mühlhausens weiter zu erhöhen. Dörbaum: „Die Kirche hat im städtischen Ensemble der Denkmale reichsstädtischen Glanzes eine eigenständige Bedeutung.“

Die offizielle Grundsteinlegung erfolgte am 30. April 2003, die Arbeiten in der Kirche haben bereits begonnen. Im ersten Bauabschnitt wird die frühere Autoflott-Werkstatt um- und ausgebaut, wobei der Grundkörper erhalten bleibt. Hier entstehen der künftige Probenraum, ein Veranstaltungsraum und Büroräume. Bis zum Thüringentag im Oktober 2003 soll dieses Gebäude umzugsbereit sein. Zum ersten Bauabschnitt zählt die Fertigstellung des Rohbaus der Kirche selbst, der äußere Charakter als Kirche bleibt erhalten. Dazu gehört, dass der ursprüngliche Eingang aus Richtung der Straße Unter der Linde wieder hergerichtet und das einst eingebaute Eisentor auf der Westseite demontriert wird.

Der zweite Bauabschnitt erfasst im Wesentlichen den Innenausbau der Kirche. Dabei wird der gastronomische Bereich im Foyer großzügig gestaltet, mit einem offenen Bereich zum Obergeschoss. Im Erdgeschoss befinden sich zudem die Funktionsräume. Ein Aufzug sichert den barrierefreien Zugang zu den Veranstaltungen. Im Obergeschoss der Kirche entsteht ein Veranstaltungsraum, der bis zu 200 Besuchern Platz bieten kann.

Die neue 3K-Wirkungsstätte in der ehemaligen Kilianikirche versteht sich nicht als Theater im klassischen Sinne, sondern hier soll ein jugendkulturelles Zentrum mit einem multifunktionell nutzbaren Raum entstehen, das mit seinen Inhalten ein breit gefächertes Angebot für alle Generationen schaffen wird. Diese Angebote werden mit Jugendlichen der Region und Gastkünstlern aller Genre erarbeitet und richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Lust auf Kunst und Kultur haben.

Ende 2004 soll das Bauvorhaben abgeschlossen werden und mit einem besonderen kulturellen Programm des 3K e. V. eingeweiht werden. Dazu sind alle Unterstützer dieses Projektes schon jetzt herzlich eingeladen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und auch Sie einmal als unseren Gast in diesem neuen kulturellen Zentrum nahe des Mittelpunktes Deutschlands begrüßen zu können.

Jürgen Wand